

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 42 (1995)
Heft: 9

Artikel: "Treno" : Grossbrand im Bahnhof Mülenen
Autor: Münger, Hans Jürg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-368655>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Voller Einsatz trotz miserablem Wetter an wirklichkeitsnaher Übung im Kandertal

«Treno»: Grossbrand im Bahnhof Mülenen

FOTO: ZVG



Dank sofortigem Schaumangriff konnten die Passagiere dieses Wagens geborgen werden.

Der Bahnhof des bernischen Ortes Mülenen bildete Ende Mai den Schauplatz einer grossangelegten Alarmübung der Wehrdienste Aeschi, der örtlichen Zivilschutzorganisation, der Betriebswehren der Bern-Lötschberg-Simplon-Bahn (BLS) sowie des Bezirksführungsstabes des Amtsbezirks Frutigen. Die Übung ergab übers Ganze gesehen gute Ergebnisse; im Detail jedoch gilt es, noch Korrekturen vorzunehmen.

HANS JÜRG MÜNGER

Um 19.25 Uhr des 30. Mai 1995 entgleist eine BLS-Zugskomposition infolge eines Geleisedefekts unmittelbar beim Bahnhof Mülenen. Einige der in den Unfall verwickelten Güterwagen sind mit leicht brennbaren Materialien (Benzin bzw. Epichlorhydrin) beladen. Ein Zisternenwagen sowie die WC-Anlage des Bahnhofs geraten sofort in Vollbrand. Ebenfalls Feuer fängt ein zu dieser Zeit gerade in der Nähe stehender Personenwagen; dessen Passagiere rufen um Hilfe. Der Lokomotivführer eines vorbeifahrenden Regional-

zugs sowie Passanten in der Nähe des Schadenortes schlagen Alarm: Die Übung «Treno», mit der ein im Gefahrenkataster der Gemeinde Aeschi nicht unwahrscheinliches Szenario angenommen wird, hat begonnen.

Evakuierung nach Leck in Tankwagen

Wenige Minuten nach Auslösung des Alarms treffen die ersten Feuerwehrleute auf dem Platz ein. Dunkle Rauchsäulen steigen von mehreren Brandherden beim umgestürzten Zisternenwagen auf. Es gilt, Verletzte – unter anderem aus dem brennenden Personenwagen – zu bergen und zu versorgen. Rettungsfahrzeuge bringen die als Figuren eingesetzten Sanitätssoldaten ins Spital von Frutigen; dabei kommt der spitäleigene Katastrophenplan zum Einsatz. Für die besorgte Bevölkerung wird ein Sorgentelefon eingerichtet. In einer späteren Phase der Übung «Treno» tritt aus einem der entgleisten Wagen eine gefährliche Flüssigkeit aus, die als Epichlorhydrin erkannt wird. Die Polizei sperrt sofort das Bahnhofareal weitläufig ab. Zudem wird angeordnet, einen Teil der

Einwohner der Gemeinde Mülenen ins Schulhaus Heustrich zu evakuieren. Nach Eintreffen eines leeren Zisternenwagens beginnt die BLS-Betriebswehr mit dem Entleeren des beschädigten Bahnwagens.

Flugblätter für die Bevölkerung

«Heute abend finden Einsätze der Wehrdienste und der Zivilschutzorganisation Aeschi, der Betriebswehren der BLS sowie des Bezirksführungsstabes des Amtsbezirks Frutigen statt. Es handelt sich um eine Übung. Die Übung «Treno» bezweckt die Koordination und den Einsatz der verschiedenen Mittel zur Bewältigung einer ausserordentlichen Lage. Sie soll ein Überprüfen der Alarmsysteme der Gemeinde Aeschi und der BLS sowie deren Einsatzunterlagen ermöglichen. Im Rahmen dieser Übung können durch die Einsatzorganisationen Aeschi Evakuierungen der Bevölkerung von Mülenen angeordnet werden. Die Übungsleitung erhofft sich ein «gutes Mitspielen» der betroffenen Bevölkerung und dankt ihr für das Verständnis.»

Mit dieser Ankündigung in Form von Flugblättern und Medienmitteilungen hatten sich die Gemeindebehörden und die Leitung der Übung «Treno» am Morgen des 30. Mai an die Bevölkerung und an die Medien gewandt. Alle waren informiert, und so verfolgten denn auch am Abend zahlreiche Interessierte trotz der widrigen Witterung die vielfältige und heikle Arbeit der verschiedenen Nothilfeorganisationen.

Gute Noten und aufbauende Kritik

In ihrem Schlussbericht der Übungsleitung «Treno» legten Peter Steinhauer, Chef ZSO der Gemeinde Aeschi, und Christian Rubin, Ausbildungschef des Amtes für Zivilschutz des Kantons Bern, im Sinne einer aufbauenden Kritik detailliert die Plus- und die Minuspunkte der Katastrophen einsatzübung dar. Wir zitieren daraus die wichtigsten Passagen:

«Wehrdienste

Die Wehrdienste wurden zweckmäßig und optimal alarmiert. Durch eine nicht konsequente Lagebeurteilung der erst eintreffenden Führungsverantwortlichen wurden die Nachfolgeorganisationen Ambulanz, Sanitätsdienst sowie die Verantwortlichen des Zivilschutzes und der Ge-

meindeführungsorganisation zu spät alarmiert.

Das Erhalten eines ersten Überblickes sowie das Erkennen der Problemstellung bei einem Ereignis auf der BLS-Linie ist besonders im Raum Mülenen für die betroffene Bevölkerung von entscheidender Bedeutung. Das Kader der Wehrdienste hat darum in der Ausbildung die besonderen Gefahren «Güter auf der Bahn» zusammen mit den andern Ereignisdiensten in der Gemeinde Aeschi zu berücksichtigen.

Sanitätsdienst

Bei einem Ereignis mit mehreren Betroffenen wirkten die Wehrdienstsanitäter rasch hilflos und überfordert. Eine klare Führungsverantwortung für die Verletzten war bis zum Eintreffen der ersten Ambulanzen (45 Minuten nach Ereignis) nicht vorhanden.

Zivilschutz

Der rückwärtige Bereich des Zivilschutzes (Führung, Betrieb, Sanität, Logistik) war

rasch und zweckmäßig im Einsatz. Die Führungsstruktur im Rückwärtigen sowie die Verbindungsmaßnahmen zum KP Front auf dem Schadenplatz ist zu überdenken. Zu überprüfen ist ebenfalls das Aufgebotswesen. Es stellt sich die Frage, ob es zweckmäßig ist, den Rettungszug direkt auf dem Schadenplatz aufzubieten.

Gemeindeführungsorganisation (GFO)

In der GFO sind die Führungsverantwortungen heute abzusprechen. Für eine erste Lagebeurteilung müssen sich unbedingt alle Mitglieder der GFO nach ihrem Aufgebot beim KP Front einfinden. Ab diesem Zeitpunkt muss klarer zum Ausdruck kommen, wer die Verantwortung für die Führung im Einsatz und wer die Verantwortung für die politische Führung übernimmt.

Zusammenarbeit mit BLS

Der verantwortliche Einsatzleiter der BLS hat die gesamte Führungsverantwortung nach seinem Eintreffen übernommen. Daraus war die Zusammenarbeit sehr gut. Bei

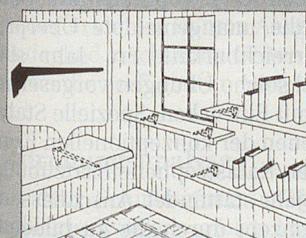
einem echten Ereignisfall werden die BLS mit sich selber beschäftigt sein, so dass diese Zusammenarbeit anders ablaufen wird. Die Verantwortlichen der BLS tragen die Führungsverantwortung für das Ereignis auf ihrem Gelände, und die verantwortlichen Einsatzleiter der Gemeinde Aeschi tragen die Führungsverantwortung für die Umgebung sowie die betroffene Bevölkerung.

Schlussbemerkungen

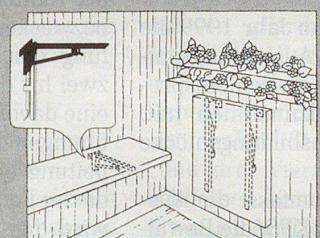
Trotz misslichen Witterungsbedingungen leisteten alle Beteiligten einen grossen Einsatz. Insbesondere die Spezialisten sowie das Pikett der Wehrdienste erledigten ihre Aufgaben professionell. Die Alarmübung zeigte aber auch auf, dass in der Feinarbeit der neu organisierten Einsatzdienste der Gemeinde Aeschi noch Anpassungen, ganz speziell im Führungsbereich, notwendig sind.

Diese Bemerkungen sind nicht als Kritik, sondern als Anregung für die Weiterausbildung auf Kaderstufe und Gemeindeführungsorganisation zu verstehen. □

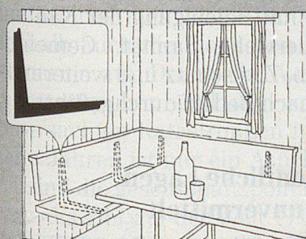
HEBGO-Konsolen



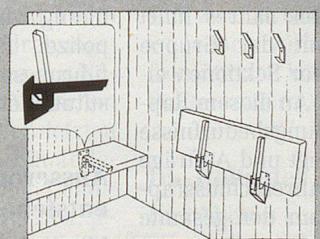
Feste Konsolen
Ausladung 80–780 mm



Klappkonsolen
Ausladung 200–780 mm



Feste Sitzbankkonsole
Tragkraft 250 kg/Stk.



Klappbare
Sitzbankkonsole
Tragkraft 250 kg/Stk.



HEBGO Im Fachhandel erhältlich

1211.6

HOHSOFT-Produkte AG

Feldstrasse 15
4658 Däniken

Telefon 062/65 30 10 / Hotline 077/57 15 29

ZI-SOFT - einfache Bedienung
- schnelle Verarbeitung
- günstiger Preis
die Zivilschutzsoftware für Ihre
Zivilschutzorganisation.

Personalausweis	Fr. 3'500--
Kusbezeichnung	Fr. 1'500--
Kusplanung	Fr. 350--
Zusatzplanung	Fr. 3'500--
Materialverwaltung	Fr. 1'500--
Fahrzeugabnutzung	Fr. 350--
Kolastabellen zu	Fr. 350--
Schnittstellen zu	
Winward	
Excel	
Access	
ASCII-Format	sind integriert

Anforderungen für ZS-95 sind integriert.

ZI-SOFT ist schon in über 50 Zivilschutzorganisationen der Schweiz erfolgreich im Einsatz. Verlangen Sie unverbindlich eine Dokumentation oder eine Vorführung an Ihrem Domizil. Die Zivilschutzsoftware kann auch modulweise angeschafft werden. Schulung und Installation sind im Softwarepreis inbegriffen.